

Hausgottesdienst am Sonntag, dem 27. Juni 2021 (13. Sonntag im Jahreskreis)

Liebe Hausgottesdienstgemeinde,

Jesus erweckt die gestorbene Tochter des Jairus. Jesus ist Herr über Leben und Tod. Die Menschen waren „ganz fassungslos vor Entsetzen“, so lesen wir weiter. So werden auch wir selbst herausgefordert nachzudenken darüber, wie unsere Haltung ist. Diese Erzählung zeigt den festen Glauben des Evangelisten, dass Leben und Tod jedes Menschen vom Herrn umfassen sind.

Ich wünsche Ihnen allen einen frohen, gesegneten Sonntag und einen guten Start in die kommende Woche.

Peter Heiligenthal
Gemeindereferent

Zu Beginn versammeln wir uns, zünden eine Kerze an und machen das Kreuzzeichen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eröffnungslied	Gott ruft sein Volk zusammen (GL 477)
Kyrie	Herr Jesus Christus, du willst das Leben für uns. Herr, erbarme dich. Du bist bei uns und gehst unseren Weg mit uns. Christus, erbarme dich. Du bist unsere Stärke und richtest uns auf. Herr, erbarme dich.
Glorialied	Danket Gott, denn er ist gut (GL 402,1-3)
Gebet	Gelobt seist du, mein Herr, für jene, die verzeihen um deiner Liebe willen und Krankheit ertragen und Not. Selig, die ausharren in Frieden, denn du, Höchster, wirst sie einst krönen. Gelobt seist du, mein Herr, für unsere Schwester, den leiblichen Tod, kein lebender Mensch kann ihm entrinnen. Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben. Selig, die er finden wird in deinem heiligsten Willen, denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun. Lobet und preiset meinen Herrn und dankt und dient ihm mit großer Demut. Amen.
Evangelium	Mk 5,21-24.35b-43 (Kurzfassung) In jener Zeit fuhr Jesus im Boot an das andere Ufer des Sees von Galiläa hinüber und eine große Menschenmenge versammelte sich um ihn. Während er noch am See war, kam einer der Synagogenvorsteher namens Jairus zu ihm. Als er Jesus sah, fiel er ihm zu Füßen und flehte ihn um Hilfe an; er sagte: Meine Tochter liegt im Sterben. Komm und leg ihr die Hände auf, damit sie geheilt wird und am Leben bleibt! Da ging Jesus mit ihm. Viele Menschen folgten ihm und drängten sich um ihn. Unterwegs kamen Leute, die zum Haus des Synagogenvorstehers gehörten, und sagten zu Jairus: Deine Tochter ist gestorben. Warum bemühst du den Meister noch länger? Jesus, der diese Worte gehört hatte, sagte zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht! Glaube nur! Und er ließ keinen mitkommen außer Petrus, Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus. Sie gingen zum Haus des Synagogenvorstehers.

Als Jesus den Tumult sah und wie sie heftig weinten und klagten, trat er ein und sagte zu ihnen: Warum schreit und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, es schläft nur. Da lachten sie ihn aus.

Er aber warf alle hinaus und nahm den Vater des Kindes und die Mutter und die, die mit ihm waren, und ging in den Raum, in dem das Kind lag. Er fasste das Kind an der Hand und sagte zu ihm: Talita kum! Das heißt übersetzt Mädchen, ich sage dir, steh auf! Sofort stand das Mädchen auf und ging umher. Es war zwölf Jahre alt. Die Leute waren ganz fassungslos vor Entsetzen. Doch er schärfte ihnen ein, niemand dürfe etwas davon erfahren; dann sagte er, man solle dem Mädchen etwas zu essen geben.

Betrachtung

Bei diesem Evangelium stellt sich manch heutigem Zeitgenossen sofort die Frage: Ist das wirklich „real“ so geschehen? Hat Jesus tatsächlich ein totes Mädchen wieder ins Leben zurückgerufen oder war sie – so könnte man heute vermuten – nur scheinot? Generell ist das so eine Frage mit den Wundererzählungen in der Bibel: Alles nur „spätere“ Einfügung des Evangelisten zur Unterstreichung der „Rolle Jesu“ als Sohn Gottes, als Messias?

Die Vorstellung, dass hervorragende Menschen Wunder vollbringen können, ist in der Antike allgemein verbreitet. Ein besonderer Typ des Wundertäters bildete sich in hellenistischer Zeit heraus: Der Gottesmann, der im Dienst eines Gottes steht, und Wunder nicht um ihrer selbst willen tut, sondern um Zeugnis abzulegen für seinen Gott. Dieses Bild ist im NT auf Jesus übertragen. Allerdings verbinden sich die Wunder hier mit einem eschatologischen Anspruch: In ihnen wird der Anbruch der Heilszeit offenbar (Herders Praktisches Bibellexikon).

So ging es den Evangelisten nicht in erster Linie um historische Fakten, sondern darum zu verkünden, dass in Jesus die Heilszeit bereits angebrochen ist. Vielleicht können heute manche der in den Evangelien erzählten Wunder natürlich erklärt werden, doch unstrittig ist auch, **dass** Jesus Wunder gewirkt hat. Die entscheidende Frage für uns ist letztlich nicht die Historizität aller Wunder Jesu, sondern ob wir darin Gottes Wirken sehen, das in unserer menschlichen Gegenwart aufblitzt.

Es muss ja nicht gerade eine – wie im heutigen Evangelium erzählte Totenerweckung sein - aber seien wir doch einmal achtsam auf viele kleine wunderbaren Ereignisse und Begegnungen, die oft überraschend heilsam in unserem alltäglichen Leben auf-/einbrechen und uns so Gottes Liebe spüren lassen!

Glaubensbekenntnis

Wir glauben an den einen Gott (GL 832)

Fürbitten

Jesus will das Leben für alle Menschen. Er ruft sie zu sich in sein Reich. Wir bitten ihn:

Stärke alle, die den Ruf zum Leben aus deinem Mund hören und lass sie zu Zeugen und Boten deiner Liebe werden.

Lass uns achtsam sein auf die vielen kleinen wunderbaren Ereignisse und Begegnungen in unserm Leben.

Erfülle die Hoffnung auf Leben von denen, die im Glauben an dich gestorben sind.

Schenke unseren Kranken Heilung an Leib und Seele.

Sei bei deiner Kirche und ihren Verantwortungsträgerinnen und trägern, dass sie dem Leben dienen.

Für unsere Verstorbenen und ihre Angehörigen. Lass sie spüren, dass sie durch dich weiter verbunden sind und bleiben.

Vater Unser

All unser Beten nehmen wir hinein in das Gebet, das alle Christen verbindet:

Vater unser im Himmel

Segensbitte

Mögen deine Gaben, die Gott dir schenkt, wachsen mit den Jahren.

Mögen Sie dir dazu dienen, die Herzen derer, die du liebst, mit Freude zu erfüllen.

So segne uns der Gott, der in deinem Leben gegenwärtig sein will, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied

Selig seid ihr (GL 458)